

## Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Mobilität und Umwelt

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 04.09.2025  
Sitzungsbeginn: 17:04 Uhr  
Sitzungsende: 20:10 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Bad Essen, Lindenstraße  
41/43, 49152 Bad Essen

---

### Anwesend:

Herr Dr. med. Hans-Georg Kok  
Herr Michael Kleine-Heitmeyer  
Herr Frank Bornhorst  
Herr Klaus Haasis  
Herr Michael Höckmann  
Frau Angelika Kleine-König  
Herr Ralf Lange  
Herr Siegfried Lippert  
Herr Klaus Polack

Herr Rene Gierden

Firma emcel GmbH zu TOP 3

Herr Harald Schulte  
Herr Marco Harbaum  
Herr Henrik Stein

Firma PlaNOS zu TOP 4  
Firma PlaNOS zu TOP 4  
Firma PlaNOS zu TOP 4

Herr Timo Natemeyer  
Herr Matthias Borchert

Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen  
Protokollführer

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 03.06.2025
3. Vorstellung kommunale Wärmeplanung: Bestandsanalyse und Potenzialanalyse durch Herrn Rene Gierden, Firma emcel GmbH aus Köln
4. Austausch zu Fragestellungen aus dem Bereich ÖPNV Bad Essen mit den Herren Harald Schulte, Marco Harbaum und Henrik Stein von der PlaNOS GmbH
5. Verwaltungsbericht

6. Stellungnahme der Gemeinde Bad Essen zum Entwurf für den 5. Nahverkehrsplan 2026 - 2030 für Landkreis und Stadt Osnabrück  
Vorlage: BV/FD3/2025/729
7. Mitteilungen und Anfragen

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

---

#### **zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Tagesordnung**

---

Ausschussvorsitzender Dr. Kok eröffnet die Sitzung um 17:04 Uhr. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Referenten, die Vertreter der Verwaltung sowie drei Zuhörer und einen Journalisten.

Herr Dr. Kok stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Änderung der Reihenfolge in der Tagesordnung, TOP 5 und 6 zu tauschen, wird einstimmig angenommen.

---

#### **zu 2. Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 03.06.2025**

---

##### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	1

---

#### **zu 3. Vorstellung kommunale Wärmeplanung: Bestandsanalyse und Potentialanalyse durch Herrn Rene Gierden, Firma emcel GmbH aus Köln**

---

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wird für Bad Essen eine Bestands- und Potenzialanalyse vorgestellt. Der aktuelle Wärmebedarf liegt bei rund 324 GWh pro Jahr, wobei Erdgas mit 64 % und Heizöl mit 16 % die dominierenden Energieträger darstellen. Damit stammen etwa 96 % der Wärmeversorgung noch aus fossilen Quellen, was jährliche Treibhausgasemissionen von rund 87.900 Tonnen verursacht. Um bis 2040 Klimaneutralität im Wärmesektor zu erreichen, ist eine Reduktion von etwa 5.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Jahr notwendig.

Die Potenzialanalyse zeigt, dass eine jährliche Sanierungsquote von 1,3 % den Wärmebedarf bis 2040 um rund 14 % senken kann. Zudem bestehen erhebliche Potenziale bei Solarthermie, Photovoltaik, Windkraft, Geothermie sowie in der Nutzung von Abwärme. Bereits die Nutzung von weniger als zehn Prozent dieser technischen Potenziale würde ausreichen, um den künftigen Wärmebedarf zu decken.

Für die zukünftige Wärmeversorgung ergeben sich unterschiedliche Eignungsgebiete: Wärmenetze sind vor allem in dicht bebauten Bereichen sinnvoll, während dezentrale Lösungen in Gebieten mit geringerer Wärmedichte vorzusehen sind. Grüne Gase kommen nur dort infrage, wo bereits eine Gasinfrastruktur vorhanden ist.

Als nächste Schritte folgen die Prüfung der Wirtschaftlichkeit möglicher Optionen, die Festlegung eines Zielszenarios bis 2040 sowie die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit konkreten Maßnahmensteckbriefen. Die Fertigstellung des kommunalen Wärmeplans ist für Dezember 2025 vorgesehen.

---

**zu 4. Austausch zu Fragestellungen aus dem Bereich ÖPNV Bad Essen mit den Herren Harald Schulte, Marco Harbaum und Henrik Stein von der PlaNOS GmbH**

---

Nach der Vorstellung der Gesprächspartner erfolgt ein Einstieg in die aktuelle Situation des ÖPNV in Bad Essen. Die Linie X 276 stellt mit ca. 2.000 Fahrgästen pro Tag die stärkste Verbindung im Landkreis dar. Die Einführung der S20 wird als richtige Entscheidung bewertet. Eine Ausdehnung der Linie X 276 nach NRW erweist sich in der Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger im Kreis Minden-Lübbecke leider weiterhin als schwierig. Die Nachfrage nach den Anrufbussen ist sehr gering, was auch mit der geographischen Struktur Bad Essens zusammenhängt.

Der On-Demand-Verkehr wird anhand des Lütti-Projekts erläutert, das derzeit im Rahmen von MOIN+ testweise in Melle, Bramsche und Bersenbrück läuft. Dieses bietet flexible, digital gestützte Fahrten mit einer vergleichsweise hohen Zahl an virtuellen Haltestellen unter Vermeidung von Leerfahrten. Aus den Projekterfahrungen konnten wertvolle Erkenntnisse zum Einsatzbereich gewonnen werden. Im Vergleich dazu zeigt sich, dass der Willibus deutlich geringere Kosten (vierstelliger Beitrag pro Jahr statt ursprünglich kalkulierter 30.000 €/Gemeinde) bei allerdings sehr geringer Nachfrage mit weniger als 1.000 Fahrgästen jährlich verursacht. Lütti hingegen erreicht rund 10.000 Fahrgäste pro Jahr, verursacht jedoch Kosten im sechsstelligen Bereich.

In der anschließenden Diskussion wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Es wird nach Möglichkeiten gefragt, Taxiunternehmen zu integrieren. Das Problem bei Moin+ war die europaweite Ausschreibung, bei der Taxiunternehmen ausgeschlossen wurden. Nach dem Projektende sei man wieder offen für lokale Kooperationen.
- Das Interesse richtet sich auf die Kostenaspekte. Es wird diskutiert, wie gute Modelle weiterfinanziert werden könne. Eine Darstellung des Preises pro Kilometer gestalte sich schwierig. Vorteilhaft ist eine Struktur, wie sie beispielsweise Melle hat: Das Umland liege wie ein Ring um das Zentrum, so dass sternförmige Verbindungen ins Zentrum geschaffen werden können.
- Auch Punkte aus der Stellungnahme zum 5. NVP werden aufgegriffen. Zur Linie 260 und deren Pünktlichkeit erhält der Ausschuss die Antwort, dass diese Linie nach Bramsche ausgerichtet sei, wo eine hohe Verlässlichkeit vorliege. Bohmte falle dabei hinten runter. Sobald die PlanOs den neuen DB-Fahrplan frühzeitig erhält, werde der Takt zu den Zugabfahrtszeiten an die Linie 232 angepasst.
- Es wird nach der aktuellen Kostensituation im Bereich Willibus gefragt. Bürgermeister Timo Natemeyer erklärt, dass nach sieben Jahren aufgrund der geringen Nachfrage Gesamtkosten entstanden seien, die ursprünglich jährlich erwartet wurden. Somit könne man aus Kostengesichtspunkten das Modell weiterführen. Gleichzeitig müsse es aber auch das Ziel sein, eine Angebotsform zu finden, die stärker genutzt werde.
- Thematisiert wird auch die Fahrgastzahlenerfassung. Zählerdetektoren, die in Fahrzeugen integriert seien, haben den großen Nachteil, dass keine Quelle-Ziel-Erhebung möglich sei. Auch Telefondaten seien für diesen Zweck nur bedingt brauchbar.
- Das Gremium interessiert sich dafür, wie die Kosten über die Gemeinden im Osnabrücker Land verteilt seien. Es zeige sich eine sehr inhomogene Situation. In Belm beispielsweise entstehe mit einem 10-Minuten-Takt ein Kostenvolumen von mehr als 0,5 Mio. €, während einzelne Gemeinden im Nordkreis nur einen vierstelligen Beitrag in das ÖPNV-System einbringen würden. Die Gemeinden des Wittlager Landes lägen diesbezüglichen mit mittleren fünfstelligen Summen im Mittelfeld.

- Das Gremium möchte zudem wissen, wie es mit dem 5. NVP weitergehe. Bis zum 30.09.2025 hat die Gemeinde Zeit, ihre Stellungnahme einzureichen. Dabei werden alle Punkte bearbeitet. Der 5. NVP solle im Dezember 2025 vom Osnabrücker Stadtrat und dem Kreistag beschlossen werden. Falls es keinen rechtzeitigen Beschluss gebe, würden die Gelder zurückgehalten.
- Ein weiterer Punkt ist die zukünftige Tarifstruktur. Check-in-be-out wird als aktuell vorteilhafteste Methode beschrieben. Der beste Tarif werde dabei digital bestimmt, und der Betreiber erhält ein grobes Bewegungsmuster. Das Deutschlandticket mache diesen Einsatz jedoch schwer kalkulierbar.
- Das Thema Sicherheit wird anhand von überfüllten Bussen besprochen. Dabei sind Schüler Spitzen ein Dauerthema. Es ist bekannt, dass Schüler morgens stets die späteste mögliche Verbindung wählen. Eine Lösung sei unterschiedliche Stundenpläne an den Schulen im Einzugsgebiet.
- Konkret zur Strecke Melle–Bad Essen–Bohnte wird festgehalten, dass diese Achse priorisiert werde. Angelehnt an auslaufende Konzessionen sei denkbar, dass bald eine Umsetzung erfolgen könne, insbesondere unter dem wichtigen Gesichtspunkt der Krankenhausverlagerung.

---

## zu 5.      **Verwaltungsbericht**

---

Timo Natemeyer berichtet:

### **1. Starkregenvorsorgekonzept für die Gemeinde Bad Essen**

Wie bereits in früheren Sitzungen des Verwaltungsausschusses berichtet worden sei, habe das Land Niedersachsen einen Förderaufruf zur Erstellung kommunaler Starkregenvorsorgekonzepte veröffentlicht. Ziel sei es, die Kommunen bei der Erarbeitung strategischer und gebietsbezogener Maßnahmen zur Starkregenvorsorge mit einer Förderquote von bis zu 80 % zu unterstützen. Der Wasserverband Wittlage habe die Mitgliedsgemeinden frühzeitig über diesen Förderaufruf informiert und zugleich eine Fachveranstaltung mit einem auf das Thema spezialisierten Ingenieurbüro organisiert, um für die Relevanz und die Chancen eines solchen Konzeptes zu sensibilisieren. Zwar liege seit Herbst 2024 bereits eine landesweite Starkregengefahrenkarte des NLWKN vor, diese könne jedoch auf gemeindlicher Ebene keine ausreichende Detailtiefe bieten, um konkrete Vorsorgemaßnahmen abzuleiten.

Vor diesem Hintergrund habe die Gemeinde Bad Essen zwischenzeitlich einen Förderantrag zur Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes eingereicht. Der Antrag sei fristgerecht am 20.08.2025 bei der NBank und dem NLWKN eingegangen und befinde sich aktuell in der Prüfung. Beantragt worden sei eine Förderung in Höhe von 86.870 € brutto, woraus sich bei einer Förderquote von 80 % ein gemeindlicher Eigenanteil in Höhe von 17.374 EUR ergebe. Die Mittel würden im Haushaltsjahr 2026 benötigt.

Nach Erhalt der Förderzusage sei ein Ausschreibungsverfahren zur Vergabe der Planungsleistungen durchzuführen. Im Anschluss daran könne ein geeignetes Fachbüro mit der Erstellung des Starkregenvorsorgekonzeptes beauftragt werden. Die Konzepterstellung solle innerhalb des vorgesehenen Förderzeitraums vom 01.01.2026 bis zum 31.12.2026 erfolgen.

Im Rahmen des Konzeptes sei vorgesehen, die bestehenden Erkenntnisse zur Starkregengefährdung durch eine 2D-hydrodynamische Modellierung zu ergänzen und auf die topographischen und siedlungsstrukturellen Gegebenheiten der Gemeinde Bad Essen anzupassen. Darauf aufbauend sollen Risikoanalysen sowie praxisnahe Maßnahmen zur Vorsorge und Gefahrenabwehr entwickelt werden.

Aus verschiedenen Ortschaften der Gemeinde sei bereits Interesse an dem Thema signalisiert worden. Insofern biete das geplante Konzept auch eine gute Gelegenheit, die Erfah-

rungen und Interesselagen aus den Ortschaften systematisch zu erfassen und in die weiteren Arbeiten einzubeziehen.

## **2. Reaktivierung von Bahnstrecken in Niedersachsen**

Im Rahmen der landesweiten Untersuchungen zur Reaktivierung von Bahnstrecken für den Schienenpersonennahverkehr habe das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung (MW) bekanntlich mitgeteilt, dass die Strecke Bohmte–Bad Holzhausen nicht zu den sechs prioritär weiterzuverfolgenden Projekten gehöre. Gleichwohl sei die Strecke unter den 18 untersuchten Vorhaben auf einem vergleichsweise guten Platz im Mittelfeld gelandet (Platz 9 bzw. 12), was angesichts der ursprünglich 71 eingereichten Vorschläge als achtbares Ergebnis gewertet werden könne.

Wie bereits in der Sitzung am 03.06.2025 berichtet, habe das Ministerium gemeinsam mit der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) angeboten, die Bewertungsgrundlagen und insbesondere die Ermittlung der Investitionskosten näher zu erläutern. In ersten Gesprächen zwischen Vertretern der landesbehördlichen Ebene und den regionalen Akteuren habe es nun eine gewisse Annäherung bei den Kostenschätzungen gegeben. So sei eine Reduzierung der Investitionskostenschätzung von rund 56 Mio. EUR in Aussicht gestellt worden, wenngleich nicht in der erwarteten Größenordnung. Nach wie vor bestünden Differenzen in der Bewertung, da von regionaler Seite weiterhin deutlich niedrigere Werte angenommen würden. Es gebe daher den Wunsch, die Bewertungsmethodik noch einmal im Detail zu beleuchten und insbesondere die Einbeziehung bereits vorliegender Gutachten nachzuholen. In diesem Zusammenhang sei es das Ziel, eine nachvollziehbare und realitätsnahe Kostenbetrachtung zu erreichen, um mögliche Korrekturen im Bewertungsverfahren anzustoßen. Insgesamt sei der Eindruck entstanden, dass die Tür für die weitere Befassung mit der Strecke noch nicht vollständig verschlossen sei. Die beteiligten Akteure in der Region, darunter auch die Gemeinde Bad Essen, hielten weiterhin an dem Ziel einer Reaktivierung der Verbindung fest und würden sich gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück und der Verkehrsgesellschaft VLO für eine sachgerechte Bewertung einsetzen.

## **3. Entwicklung von Radverkehrskonzepten**

Am 26.08.2025 habe unter Federführung des Landkreises Osnabrück ein weiterer Workshop zur Entwicklung eines kreisweiten Radverkehrskonzeptes stattgefunden. Es habe sich dabei um die dritte Workshoprunde im Wittlager Land gehandelt. Beteiligt gewesen seien unter anderem das Ingenieurbüro SHP aus Hannover, die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) sowie Vertreterinnen und Vertreter des ADFC.

Im Rahmen der Workshopreihe verfolge der Landkreis das Ziel, ein einheitliches Radroutennetz für das gesamte Kreisgebiet zu entwickeln. Dieses solle – basierend auf einem baulastträgerübergreifenden Ansatz – bis zum Dezember 2025 dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Für die Gemeinde Bad Essen sei dabei die Verbindung nach Belm als eine der prioritären Hauptrouthen identifiziert worden. Die Strecke führe über den Wehrendorfer Berg, Mönkehofen sowie den Heerweg durch Wulften und Haltern bis nach Alt-Belm. Dort bestehe ein Anschluss an den Rad-schnellweg nach Osnabrück. Die wichtigste noch ausstehende Maßnahme auf der beschriebenen Route sei aus Sicht der Verwaltung der rd. 1,5 km lange Lückenschluss des Radweges entlang der L 85 auf dem Wehrendorfer Berg, der in die Zuständigkeit des Landes falle.

Unabhängig vom Landkreisprojekt habe jüngst der Arbeitskreis Mobilität aus dem KommN-Prozess gegenüber der Gemeindeverwaltung den deutlichen Wunsch geäußert, ein eigenständiges Radverkehrskonzept für die Gemeinde Bad Essen zu entwickeln. Dieser Punkt sei auch Teil der zum Abschluss des KommN-Prozesses gefassten Ratsbeschlüsse. Die gemeindlichen Gremien sollten sich daher im Zuge der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2026 mit der Frage befassen, ob und in welchem Umfang Mittel zur Erstellung eines gemeindlichen Radverkehrskonzeptes bereitgestellt werden könnten oder ob in Anbetracht der Haushaltssituation zunächst gezielt an der Verbesserung neuralgischer Punkte für den Radverkehr weitergearbeitet werden sollte.

Die Frage, ob ein zusätzliches Fahrradkonzept mit einer übergeordneten Netzentwicklung erstellt werden sollte, wird kontrovers diskutiert. Auf bereits vorhandene Konzepte wird verwiesen, von denen einige bisher noch nicht umgesetzt seien. Zudem wird im Gremium diskutiert, ob Radwege zwingend entlang der Kreis- und Landesstraßen geführt werden müssen, oder ob auch Wirtschaftswege in die Planungen einbezogen werden sollen.

#### **4. Touristischer Fahrradverleih**

Klimaschutzmanager Matthias Borchert berichtet zunächst über den touristischen Fahrradverleih, der im August aufgestellt und in Betrieb genommen wurde. Trotz der Verzögerungen durch die späte Bewilligung der LEADER-Förderung sowie der langen Lieferzeiten konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Als Übergangslösung wurden die Fahrräder vorübergehend im Freibad ausgeliehen, sodass eine kontinuierliche Nutzung für Touristen sichergestellt war.

#### **5. Förderung Nahwärmeprojekt**

Anschließend erläutert Borchert den Förderantrag zum Wärmefeld auf dem Sportplatz am Gymnasium. Geplant ist der Aufbau eines regenerativen Nahwärmenetzes, das kommunale Gebäude, insbesondere die zukünftige Grundschule an der Schulallee, über Erdwärme und Wärmepumpen versorgen sollte. Die dafür vorgesehene Fläche umfasse 8.360 m<sup>2</sup>, die Entzugsleistung beträgt 250 kW, die Heizleistung 200 kW. Im Vergleich zu einer Erdgasversorgung könne durch diese Maßnahme rund 32 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr eingespart werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 1,1 Mio. Euro brutto, bei einer Förderquote von 40 %. Fördergeber sind die Zukunftsregion Stadt Land Zukunft OS und die NBank. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn sei für November 2025 vorgesehen.

#### **6. Natürlicher Klimaschutz**

Zum Förderprogramm KfW 444 „Natürlicher Klimaschutz“ fand am 7. Juli 2025 ein Kickoff-Termin mit der Bauhofleitung statt. Seitdem werden monatliche Jour Fixe abgehalten. Erste Umsetzungsschritte umfassen die Integration der Bauhofmitarbeiter in die Arbeit der Stiftung, die Erstellung eines Flächenkatasters sowie die Befahrung der Grünflächen. Ortsbürgermeister wurden über die Planungen informiert. Die nächsten Schritte beinhalten die Ausarbeitung eines Kooperationsvertrags sowie die Berücksichtigung kurzfristig anstehender Beetbepflanzungen.

#### **7. ADFC-Fahrradklimatest 2024**

Darüber hinaus wird auf den ADFC-Fahrradklimatest 2024 verwiesen, an dem 60 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde teilgenommen haben. Bad Essen erhielt erneut eine Gesamtbewertung von 3,9 und liege damit bundesweit im Mittelfeld sowie lokal im oberen Drittel. Als besonders positiv werde der Fahrradverleih, die Befahrbarkeit von Einbahnstraßen im Gegenverkehr und die geringe Diebstahlzahl bewertet. Kritisch bewertet werde die fehlende Möglichkeit, Fahrräder im ÖPNV mitzunehmen, der schlechte Zustand der Radwegeoberflächen und die häufigen Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgängern.

#### **8. Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Bad Essen**

Abschließend weist Matthias Borchert auf die Versorgung mit E-Ladesäulen hin. Nach Daten von Chargefinder verfüge Bad Essen über 14 öffentlich zugängliche Ladepunkte und sei damit im lokalen Vergleich sehr gut aufgestellt.

---

**zu 6.      Stellungnahme der Gemeinde Bad Essen zum Entwurf für den 5. Nahverkehrsplan 2026 - 2030 für Landkreis und Stadt Osnabrück**  
**Vorlage: BV/FD3/2025/729**

---

Durch die ausführlichen Informationen aus TOP 4 und dem Anhang der Stellungnahme an die Einladung kann ohne weitere Diskussion die Abstimmung über folgenden Beschluss erfolgen:

Der Rat nimmt den Entwurf des 5. Nahverkehrsplans 2026 - 2030 zur Kenntnis und beschließt die beigefügte Stellungnahme der Gemeinde Bad Essen gegenüber der PlaNOS.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

---

**zu 7.      Mitteilungen und Anfragen**

---

Stellvertretender Vorsitzender Michael Kleine-Heitmeyer weist auf die Initiative der Bürgerstiftung hin, Blühstreifen anzulegen. Dazu sollen Spenden genutzt und Flächen von Landwirten gepachtet werden. Er schlägt vor, diese Initiative mit den Biodiversitätsmaßnahmen der Gemeinde abzustimmen.

Nachdem weitere Wortmeldungen nicht erfolgen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:10 Uhr.

---

Dr. Hans-Georg Kok  
Vorsitzender

---

Matthias Borchert  
Protokollführer

**Anlagen:**

1. Präsentation: Bestands- und Potenzialanalyse der kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Bad Essen
2. Auswertungen der Buslinie 213
3. Auswertungen der Buslinie 231
4. Auswertungen der Buslinie 232